

aktuell

Ausgabe 2/2012



Einladung zum Heringssessen siehe Rückseite!!!

Kitzinger Ruderverein
von 1897 e.V.



Inhalt:

<i>KRV sucht Mitarbeiter</i>	3
<i>Die Renovierung des Kraftraums</i>	4
<i>Anrudern 2012</i>	5
<i>Kitzinger Langstreckenruderer gewinnt Aufaktrennen über 100 Kilometer</i>	8
<i>Der Elf-Städte-Marathon - 207 km Rudern am Stück</i>	9
<i>Erfolgreicher Saisonstart des Kitzinger Rudervereins</i>	9
<i>Gute Platzierungen für Moritz Bock und Christian Benz bei den Deutschen Meisterschaften im Rudern</i>	11
<i>Drachenbootrennen am Kitzinger Weinfest</i>	14
<i>Sommerfest 2012</i>	15
<i>Anmerkungen zur Vereinsregatta 2012</i>	16
<i>Bayerische Meisterschaften 2012 in Oberschleißheim</i>	17
<i>Bacchus, Quintus, Reheuser und Kitzingen</i>	19
<i>Kitzinger Ruderer gewinnt Hitzeschlacht auf der Donau</i>	21
<i>Ruder-Wanderfahrt der Alten Herren am Oberlauf der Moldau</i>	22
<i>Kitzinger Ruderinnen bei den FISA World Rowing Masters in Duisburg</i>	24
<i>Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin</i>	26
<i>Wanderfahrt auf der Donau vom 7.9. - 9.9.2012</i>	29
<i>Midlife-Wanderfahrt 2012</i>	30
<i>Barken-Fahrt auf dem Main von Marktheidenfeld bis Aschaffenburg</i>	33
<i>Bocksbeutelregatta in Würzburg</i>	35
<i>TERMINE 2012</i>	38
<i>Trainingstermine des Kitzinger Rudervereins</i>	39

Titelbild: (v.l.) Helga Staudt-Bieber, Christiane Hepp und Karin Bock. Bei so viel strahlendem Lächeln werden mir die Herren (Gerd Bock und Gerhard Hoffmann) des Gig-Vierers von der Bocksbeutelregatta sicher verzeihen, dass sie diesmal nicht im Bilde sind.

Bootshaus: Mainstockheimer Straße 2, 97318 Kitzingen, Tel: 09321/4504

Vorsitzender und Briefanschrift:

Dieter von der Kall, Erlach, Sommerhäuser Str. 4a, 97199 Ochsenfurt / Erlach

eMail: Ruderverein@Kitzingen.info

Web: www.ruderverein-kitzingen.de/

Redaktion und Gestaltung:

Peter Bieber, Helga Staudt-Bieber, Tel: 09321/24802, eMail: PeterBieber@googlemail.com

Internetpräsenz: Richard Böhm, Tel 09321/22762, eMail: Ruderverein@Kitzingen.info

Werbung: Brigitte Löffler, Tel 09321/5528, eMail: B.Loeffler1@gmx.de

Bankverbindung: Spk. Mainfranken, Kontonummer 6205, BLZ 790 500 00

KRV sucht Mitarbeiter

„Frage nicht was der KRV für dich tun kann, sondern was du für den KRV tun kannst!“ - dieser Satz stammt leider nicht von mir (und das Bild ist auch kein Jugendfoto von mir) , sondern ist eine Abwandlung des bekannten Originalzitats von John F. Kennedy „Frage nicht, was Dein Land für Dich tun kann ...“

Jeder Verein lebt nur durch seine Mitglieder! Bitte überprüft doch mal ganz persönlich, was ihr für den KRV tun könnt.



*John F.
Kennedy*

Zur Zeit sind beim Kitzinger Ruderverein einige Positionen neu zu besetzen, und wir sollten versuchen die vorhandenen Aufgaben auf möglichst viele Schultern zu verteilen.

Betreuung unserer Internetpräsenz

Die Homepage des KRV sollte ständig aktualisiert werden. Die Berichte werden fast vollständig von Mitgliedern und dem Team der Vereinszeitung gestellt. Der bisherige Betreuer, Richard Böhm, möchte das Amt abgeben, da der Aufwand in Verbindung mit seiner neuen Tätigkeit als Vorstand der Verwaltung zu groß wird.

Mitgliederverwaltung

Pflege der Mitgliederstammdaten. EDV Grundkenntnisse sollten vorhanden sein. Der bisherige Betreuer, Oliver Voit, wird das Amt abgeben, da er nach seinem Wegzug aus Kitzingen nur noch sehr sporadisch im Verein sein wird.

Unterstützung des Trainers / Mithilfe in Jugendarbeit

Florian Bock gibt sein Amt als Trainer beim KRV offiziell ab, wird aber weiterhin in beschränktem Umfang (Erstellung von Trainingsplänen, Begleitung auf dem Wasser) zu Verfügung stehen. Wir suchen dringend Unterstützung, bevorzugt ältere Jugendliche und jüngere Erwachsene, die Ingo und Florian in der Jugendarbeit entlasten können.

Bildung eines Jugendteams

Auch um den Jugendleiter / die Jugendleiterin sollte sich ein Team bilden, um ein möglichst attraktives Angebot für unsere Kinder und Jugendlichen anbieten zu können (Wanderfahrt, Vereinsregatta, Schwimmbadbesuch, ...).

Peter Bieber & Helga Staudt-Bieber

Die Renovierung des Kraftraums ...

ist ein hervorragendes Beispiel zum selben Thema "Was kannst du für deinen Verein tun?".

Nach einem Wasserschaden im vergangenen Winter (eine Leitung war aufgefroren), wurde beschlossen im Rahmen der Reparatur die gesamte Decke des Kraftraums zu erneuern, also alte Holzdecke runter, neue Isolierung rein, Dampf- und Faserflugsperre drüber, Lichtauslässe und elektrische Anschlüsse vorbereiten, neue Decke drauf, alles neu streichen, Kraftraum wieder einräumen, fertig. Dank umfangreicher Eigenleistungen konnten die Kosten Dank umfangreicher Eigenleistungen und erheblicher Materialspenden durch Vereinsmitglieder niedrig gehalten werden. Hervorzuheben ist die perfekte Vorbereitung, Planung und Leitung des gesamten Vorhabens durch unseren Hauswart Matthias Sigloch - da merkt man doch gleich, dass hier jemand vom Fach arbeitet!

Ansonsten waren vorwiegend wieder "die üblichen Verdächtigen" auf der Baustelle zu sehen. Nach den Rundmails von Dieter im Vorfeld, hätte ich mich da schon über ein paar neue Gesichter gefreut.

Auch der Hauswart dankt den fleißigen Helferlein und nichtgenannten Spendern für die tatkräftige Unterstützung. Die ursprünglich veranschlagten Kosten konnten weit unterschritten werden, da 8600 EUR durch Spenden gedeckt waren und nur der Restbetrag von 500 EUR übernommen werden musste.

Peter Bieber

KRV E-Mail Verteiler

Der Kitzinger Ruderverein hat einen E-Mail Verteiler angelegt, um kurzfristig und aktuell seine Mitglieder erreichen und informieren zu können. Um aufgenommen sein, senden sie bitte eine kurze Mail mit dem Betreff "E-Mail Verteiler" an Ruderverein@Kitzingen.info.
Selbstverständlich können sie sich jederzeit auch wieder aus dieser Liste austragen lassen.

Vereinszeitung Online ...

Unter unserer Internetadresse <http://www.ruderverein-kitzingen.de/> können Sie in der Rubrik [Vereinszeitung, Archiv](#) alle Ausgaben der 'KRV aktuell' als PDF Datei (in Farbe!) herunterladen. Falls Sie auf die Zusendung eines Druckexemplars ganz verzichten wollen senden Sie uns bitte eine E-Mail mit dem Betreff "Elektronische Vereinszeitung" an Ruderverein@Kitzingen.info. Sie werden dann in Zukunft sofort per E-Mail benachrichtigt, wenn eine neue Ausgabe der Vereinszeitung im Internet bereitsteht.



Wir nehmen Abschied von unserem langjährigen Mitglied

Herrn Peter Ley

* 4.6.1940 † 31.7.2012

Herr Peter Ley war seit 1987 Mitglied
des Kitzinger Rudervereins.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.
Unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten seiner Familie.

Kitzinger Ruderverein v. 1897 e.V.

Anrudern 2012

Bei frühlingshaft warmen Temperaturen - lediglich die versprochene Sonne ließ sich nicht blicken - wurde am letzten Sonntag im April die Rudersaison 2012 auf dem Main offiziell eröffnet.

Vereinsvorsitzender Dieter von der Kall begrüßte die Mitglieder mit einer kurzen Ansprache, in der er betonte, dass der Kitzinger Ruderverein insgesamt "sehr gut dastehe".

Lediglich im Bereich des Kinder- und Jugendruderns, insbesondere beim Leistungssport, würde man sich mehr Nachwuchs wünschen.



Dieter von der Kall



Zahlreiche aktive Ruderer waren erschienen

Anschließend erfolgte die traditionelle Verpflichtung der Trainingsmannschaft. Dabei tragen sich alle Mitglieder des Trainingsteams in das Trainingsbuch ein und verpflichten sich mit ihrer Unterschrift in der kommenden Saison ernsthaft zu trainieren und dabei eine Reihe von schriftlich niedergelegten Regeln zu beachten. Auch wenn es sich dabei um ein formales Versprechen handelt, ist diese Verpflichtung eine der vielen Traditionen, die in unserem inzwischen 115 Jahre alten Verein liebevoll gepflegt werden.



Verpflichtung der Trainingsmannschaft, stellvertretend für alle hier mit Trainer Florian Bock, Helga Staudt-Bieber und Karin Bock

Abschließend gab Dieter von dem Bootssteg aus die Rudersaison für die in-
zwischen aufgefahrenen Boote frei.



Die Veranstaltung endete wie immer mit einem Weißwurstessen in unserem
herrlich am Main gelegenen Bootshausgarten.



*Nicht vorenthalten wollten wir unseren Lesern den Schnappschuss
"Die Flusspiraten des Main" (frei nach Mark Twain):
(v.l.) Gerhard Hofmann, Georg "Schorsch" Wittmann, Craft von Crailsheim,
Peter Doll und Wolfram Wende.*

Kitzinger Langstreckenruderer gewinnt Auftaktrennen über 100 Kilometer

Die Europäische Rhein Regatta – kurz EUREGA – ist ein internationaler Rudermarathon von der Loreley nach Bonn, der alljährlich am ersten Samstag im Mai vom Bonner Ruder-Verein 1882 e.V. veranstaltet wird.

Die 21. Auflage dieser Regatta wurde am Samstagmorgen um 9 Uhr aus einem Schutzhafen unterhalb der Loreley gestartet. Unter Begleitung von Wasserschutzpolizei und diversen Motorbooten der DLRG und der Wasserwacht verließen die Boote im Halbminuten Abstand den Schutzhafen. Bei Regen, Gegenwind und hohen Wellen, bedingt durch viel Schiffsverkehr, war es von Anfang an klar, das es viel Kraft kosten würde die 100 km zu absolvieren. Während auf der kurzen Strecke über 45 km von Neuwied nach Bonn 50 Boote starteten, waren auf der langen Strecke über 100 km, die von Sankt Goarshausen nach Bonn führt, aus organisatorischen Gründen nur 24 Boote zugelassen.



Herzlich Willkommen bei der
Europäischen Rhein Regatta

Gerhard Hoffmann, der schon zum dritten Mal an diesem Rennen teilnimmt, konnte trotz der schwierigen Bedingungen auch in diesem Jahr mit seiner Rudergemeinschaft aus Karlsruhe-Rastatt-Büggeburg-Koblenz ganz vorne mitfahren und erreichte mit seiner Mannschaft nach 5Std.38Min als erstes Boot seiner Altersklasse das Ziel. In der Gesamtwertung aller Klassen erreicht die Mannschaft den sechsten Platz.



Nach diesem hervorragenden Ergebnis erwarten wir gespannt das nächste Rennen über die doppelte Distanz. In zwei Wochen startet Hoffmann in Leeuwarden (Holland) beim Elf-Städte-Rudermarathon über 200 km im Zweier.

Der Elf-Städte-Marathon 207 km Rudern am Stück

Am vorletzten Mai-Wochenende fand in Leeuwarden (Holland) die 27. Auflage des Elfstedenmarathons (Elf-Städte-Marathon) mit einer Streckenlänge von 207km statt. Der Kitzinger Langstreckenrunderer Gerhard Hoffmann startete wie schon im letzten Jahr mit seiner Rengemeinschaft aus Karlsruhe Rastatt Büggeburg.

Gerudert wird in Zweier-Booten mit Steuermann bei denkbar einfachen Regeln. Sowohl der Steuermann als auch die beiden Ruderer müssen die komplette Strecke absolvieren. Wechsel sind keine erlaubt. Pausen sind jederzeit möglich, werden aber auf die Zeit angerechnet, so dass praktisch alle Teams nur sehr kurze Stopps einlegen, um möglichst wenig Zeit zu verlieren. Bei der Gesamtstrecke von 207 km ein brutales Reglement!

Der Start erfolgte Freitag Abend um 20Uhr. Bereits in Führung liegend wurde Hoffmanns Team bei Kilometer 30km in eine Kollision verwickelt. Das Ergebnis, ein abgebrochener Skull (Ruder), war eine mittlere Katastrophe. Volle sieben Kilometer lang musste das Boot von nur noch einem Ruderer bewegt werden, bevor der gebrochene Skull gewechselt werden – Hofmanns Mannschaft lag jetzt 15 Minuten zurück.

Doch aufgeben gibt es bei solchen Strecken nicht. Es wurde eine Aufholjagd gestartet, die nach über 11(!) Stunden und 120 Kilometer weiter belohnt werden sollte. Das führende Boot wurde zunächst eingeholt, und nach einer engen Streckenpassage, auf der kein Überholen möglich war, schließlich auf einem 12km Abschnitt übers Sloter Meer überholt.

Diese Führung gab Hoffmanns Mannschaft bis zum Schluss nicht mehr ab und erreichte 22Std.15Min mit 15 Minuten Vorsprung als erstes Boot das Ziel.

Nachdem die Mannschaft vor drei Wochen schon die Eurega (Europäische Rheinregatta) über 100km gewonnen hatte, lässt das für die noch folgenden Rennen dieser Saison hoffen.

Erfolgreicher Saisonstart in Bamberg und München

Die Regattasaison der Ruderer wurde im Mai mit den ersten beiden Regatten in Bamberg und München eingeläutet. Einmal mehr zeigte dabei Moritz Bock sein Ausnahmetalent und gewann alle vier gemeldete Rennen in Bamberg deutlich. Wie schon bei den unterfränkischen Ergometermeisterschaften im März, wo er mit einer Zeit von 2:58 für die 1000m den Veranstaltungrekord hielt, setzte er auch in Bamberg in den beiden Einern der B-Senioren (U23), aber auch der offenen Seniorenklasse jeweils die Bestzeit. Im Mo-

ment trainiert Moritz nur im Einer, so dass für ihn keine Mannschaftsrennen anstanden.

Christian Benz (U17) startete in verschiedenen Renngemeinschaften des Bayerischen Ruderverbandes. Im Doppelvierer stand in Bamberg ein dritter Platz als Resultat fest. Im Doppelzweier ging er mit dem Würzburger Sportler Fabian Witteler an den Start. Es wurde ein knappes Rennen, das die beiden dank ihres Endspurts für sich entscheiden konnten. Bei beiden Regatten trat er auch im Einer an. In Bamberg wurde erstmals eine Bayerische Rangliste gefahren. Im Vorlauf musste sich Benz mit dem zweiten Platz zufriedengeben, im B-Finale belegte er dann den dritten Platz. Damit waren Trainer und Sportler nicht zufrieden, aufgrund einer Erkältung war aber diesmal kein besseres Ergebnis möglich.



Christian Benz auf der Strecke

In München stellte er sich auch der internationalen Konkurrenz auf der 1500 Meter Strecke. Nach einem dritten Platz am Samstag erreichte er am Sonntag einen guten zweiten Platz. Das eigentliche Ziel war auch hier der Start im Leichtgewichts-Doppelvierer mit einer Renngemeinschaft des Bayerischen Ruderverbands. Es entwickelte sich ein äußerst spannendes Rennen zwischen einer weiteren Bayerischen und einer Baden-Württemberger Renngemeinschaft. Bis ins Ziel wechselte die Führung mit jedem Schlag, es war kein führendes Boot auszumachen. Das Zielfoto musste die Entscheidung herbeiführen. Leider ging es für den Kitzinger Christian Benz mit dem dritten Platz aus, nur 5 Zehntel auf Platz eins und 6 Hundertstel auf Platz zwei.

Auch Vera Böhm startete in ihre ersten Seniorenrennen der U 23. Da hier Sportler mit vier Jahren Trainingsvorsprung am Start anlegten, waren harte Rennen vorprogrammiert. Dennoch ging sie beide Rennen engagiert an und konnte über einen Großteil der Strecke mithalten. Gegen Ende jedoch musste sie ihre Konkurrenten jeweils etwas ziehen lassen und belegte einen zweiten und einen dritten Platz.

Bericht: Florian Bock

Gute Platzierungen für Moritz Bock und Christian Benz bei den Deutschen Meisterschaften im Rudern

Bei den deutschen Jugendmeisterschaften der U17 auf dem Baldeneysee in Essen startete Christian Benz für den Kitzinger Ruderverein im Leichtgewichts-Doppelvierer. Im Vorlauf über die 1500m besiegte er mit seiner Mannschaft aus Regensburg und München drei weitere Boote, unter anderem auch eine weitere Bayerische Rengemeinschaft aus Würzburg und Erlangen, so dass er sich direkt fürs Halbfinale der besten zwölf Boote qualifizieren konnte. Im Halbfinale entwickelte sich auf der durch den starken Gegenwind aufgewühlten Strecke ein harter Kampf um die Position drei, die fürs Finale qualifizieren würde. Minden und Aschaffenburg waren deutlich in Front vor dem Kitzinger, der wieder gegen die Würzburger/Erlangerer um den Finaleinzug kämpfte. Bis ins Ziel wechselte die Platzierung immer wieder, leider mit dem schlechteren Ende für Christian Benz und seine Mannschaft (3 Zehntel Sekunden auf Platz drei). Mit Platz Vier musste man sich mit der Teilnahme am kleinen Finale begnügen. Dieses gewann Kitzingen/Regensburg/München dann jedoch, so dass am Ende mit diesem Sieg und insgesamt einem guten 7. Platz ein versöhnliches Ergebnis feststand.



Christian Benz als Zweiter von links

Auch für Moritz Bock, der heuer zum ersten Mal bei den Senioren der U23 antrat, ging es im Einer um den Einzug ins Finale, mit dem man allerdings aufgrund der erst in der vorigen Woche beendeten Abiturprüfungen nicht unbedingt rechnete. Im Vorlauf lief es bei sehr widrigen Bedingungen mit starkem Gegenwind, hohen Wellen und Regenschauer für den Flussrunderer nicht optimal.



Er fand im von ihm eher ungeliebten Einer von Beginn an nicht in seinen Rhythmus und beendete die 2000 Metern als Fünfter, was bedeutete, dass er in den Hoffnungslauf musste. Auch hier waren die Bedingungen wieder gerade noch ruderbar. Moritz mobilisierte seine Kräfte und ging das Rennen zügig an. Dennoch musste er zwei Sportler klar und einen weiteren knapp ziehen lassen und kam als vierter vor Radolfzell und Wiesbaden ins Ziel. Da fürs Finale der besten sechs ein zweiter Platz nötig gewesen wäre, stand damit insgesamt der 8. Platz fest. Dennoch zeigte Bock, dass er den Anschluss an die Topleute der U23-Sportler schnell schaffen kann.

Bericht: Florian Bock

Kitzinger Ruderverein wieder vertreten

Rekord: 3738 Läufer beim 5. VR-Bank Bonus Lauf

Bereits beim ersten VR-Bank Lauf kamen statt erwarteter 700 bis 800 Teilnehmer 1500 Läufer und Läuferinnen. Im vergangenen Jahr waren es bereits 3500. Dieses Jahr machten sich **3738 Teilnehmer** am Samstag pünktlich um zehn Uhr am Bleichwasen zu Fuß, im Rollstuhl, mit Inlinern, Kinderrollern, Walking-Stöcken oder bequem im Kinderwagen sitzend auf die rund fünf Kilometer lange Rundstrecke, die dieses Jahr vom Bleichwasen durch die Mainbernheimer Straße entlang des Mains zur Südbrücke und auf der Stadtseite wieder zurück führte.

Den Startschuss gaben Thomas Stöckl von der Schützengesellschaft, VR-Bank Vorstand Peter Siegel, Tourismuschef Walter Vierrether und Georg Will vom TGK Laufteam.

Der Grund für die Beliebtheit ist neben dem Spaß am Laufen natürlich auch das Geld, denn für jeden Starter erhält der Verein oder wie bei uns die Schule zehn Euro.

Und so machte sich alles was Beine hat, im Alter zwischen fünf und 85 Jahren mehr oder weniger schnellen Schrittes auf den Weg um die Kassen aufzufüllen. Schachclubs und Kegler, Winzervereine und Wasserwacht, Kindergärten und Schulen, Feuerwehren und Fußballer, Sänger, Sanitäter, Schützen und Musiker aus insgesamt 113 Vereinen und Verbänden gingen heuer auf die Strecke und erliefen zusammen-gerechnet die neue Rekordsumme *von 37.380 Euro.

Der schnellste Mann (Simon Pfister) lief die 5-Kilometer-Strecke in **18,07 Minuten**, die schnellste Frau (Corinna Damm) blieb ebenfalls unter der magischen **20-Minuten-Grenze**.

Wir haben für unseren Verein 190 Euro "erlaufen"!



Für den KRV sind gelaufen:

Karin Bock, Helga Staudt-Bieber, Gerhard Hofmann, Thomas Rave, Sebastian Schemm, Jannik Schemm, Ingo und Vera Böhm, Klaus Wachter, Bernd & Brigitte Löffler, Elmar & Philipp Cäsar,
Moritz Bock, Felix Rieger und Michele Graßal

Für die Kooperation Richard-Rother-Realschule /KRV sind gelaufen:

Benedikt Beck, Eva Meyer und Marcel Lötsch

PS: Vielleicht finden sich ja im nächsten Jahr noch mehr Läuferinnen und Läufer. Übrigens – man kann auch GEHEN. Wir könnten in einer Stunde 500€ für unseren Verein erlaufen!

Helga Staudt-Bieber

Drachenbootrennen am Kitzinger Weinfest

Bereits zum zweiten Mal startete der KRV mit einer eigenen Mannschaft beim Kitzinger Drachenbootrennen. Das Drachenbootrennen ist natürlich in erster Linie eine Funveranstaltung, trotzdem waren unsere Recken und Reckinnen mit vollen Ehrgeiz bei der Sache.



Die Recken quälen sich, angetrieben vom Trommlerin Hannah Drenkard

26 Mannschaften hatten gemeldet, und in den Vorläufen konnte sich der KRV mit der insgesamt besten Zeit problemlos für die Runde der letzten Acht qualifizieren. Nach klaren Siegen im Viertel- und im Halbfinale im Vorjahr stand schon fest, dass der dritte Platz aus dem Vorjahr heuer auf jeden Fall übertroffen werden würde. Im Finale traf man dann erwartungsgemäß auf die Mannschaft der Leoni Gruppe – fast schon ein Profiteam, das regelmäßig an solchen Rennen teilnimmt. Der KRV nahm diese Herausforderung an und lieferte ein bis zum Schluss hart umkämpftes Rennen ab, das schließlich mit einer Handbreite (wirklich!) Vorsprung von Leoni gewonnen wurde. Die Teilnahme im nächsten Jahr steht schon fest. Ziel ist natürlich dann der erste Platz!



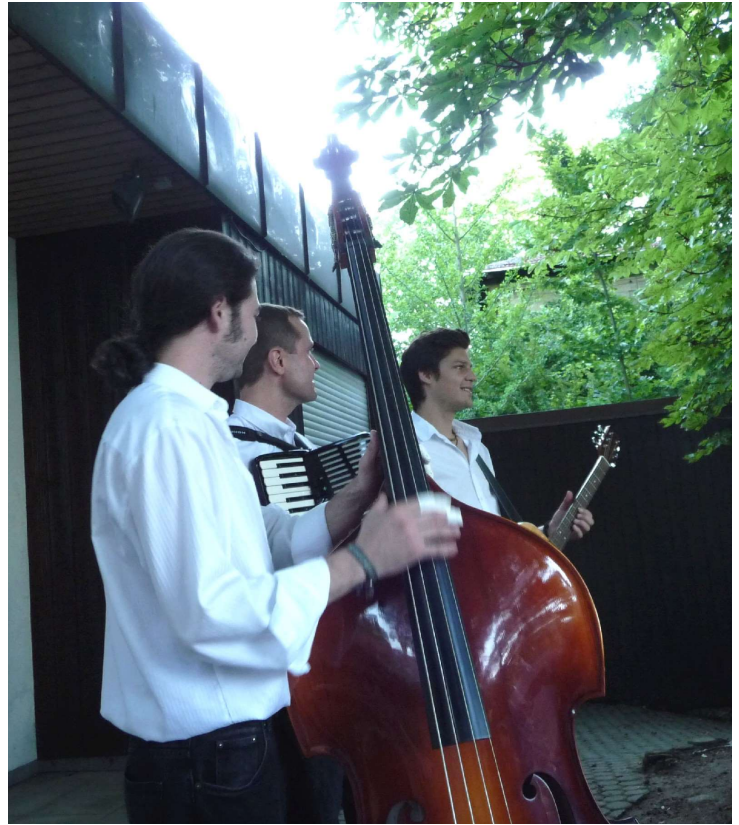
Teamchef Guido Böhm nimmt den Pokal entgegen

Sommerfest 2012

Unser Sommerfest 2012 fand wieder in Verbindung mit der Vereinsregatta (siehe nächster Bericht) statt. Auch in diesem Jahr war uns der Wettergott günstig gesonnen, so dass wir den warmen Sommerabend bei hervorragender Verpflegung (erstmals sorgte Larissa Zobel für das Catering) und stimmungsvoller Musik genießen konnten.

Wie beim letzten Mal waren die Schoppendales gekommen und sorgten mit Bass, Schifferklavier, Gitarre und einem schier unerschöpflichen Repertoire (die konnten wirklich alle! Liedertexte der vergangenen 40 Jahre auswendig!) für beste Unterhaltung.

Vielen Dank an alle Helfer, insbesondere natürlich an das verantwortliche Wirtschaftsteam mit Simone und Oliver Günther.



Anmerkungen zur Vereinsregatta 2012

Nur wenige Einträge füllten die am Fahrtenbuch sichtbar ausliegende Anmeldeliste zur Vereinsregatta – sollte die Vereinsregatta etwa ausfallen und damit eine Tradition gebrochen werden?

Dank der Initiative von Helga Staudt-Bieber ist es gelungen genügend unserer jugendlichen Anfänger, Breitensportler und Ruderer der beiden Schule RRR und AKG zur Teilnahme zu motivieren. Ein Jugend-Team um Ingo Böhm, Hannah Drenkard, Christian Benz und Sebastian Schemm hat die Organisation übernommen (Vielen Dank!).

Gemessen haben sie sich in verschiedenen Disziplinen und Wettbewerben. Geschicklichkeit rund ums Boot, verbunden mit Teamarbeit und sauberem Rudern, sorgten für viel Abwechslung und Spaß auf dem Wasser! Anerkennende Blicke und viel Beifall gab es von den leider nur spärlich anwesenden Zuschauern.

Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass die Vereinsregatta ein wichtiger Bestandteil unseres Vereinslebens ist und auch weiterhin stattfinden muss. Wünschenswert für 2013 sind eine rege Teilnahme und tolle Wettbewerbe. Vielleicht lassen sich auch die "reiferen" Breitensportler zum Mitmachen motivieren. Zusammen mit einer regen Zuschauerbeteiligung, gemütlich bei Kaffee und Kuchen, sollte der Erfolg der Vereinsregatta garantiert sein!

Bernhard Löffler



Bayerische Meisterschaften 2012 in Oberschleißheim

Leider keinen Titel, aber dafür einige vordere Platzierungen gab es für den Kitzinger Ruderverein bei den diesjährigen Landesmeisterschaften in München zu bejubeln.

Als Erster musste Christian Benz im Junioren-Einer an den Start der Olympia-Regattastrecke gehen. Er hatte als Leichtgewicht im offenen Bereich gemeldet. Durch eine ungünstige Auslosung traf er bereits im Vorlauf der 23 Sportler auf einen der stärksten Kontrahenten. Er fuhr vom Start weg schnell an, musste dem Karlstädter aber über die 1000m-Strecke eine Länge Vorsprung gewähren lassen und konnte sich somit nicht fürs Finale qualifizieren.

Moritz Bock ging in der offenen Männerklasse im Einer an den Start. Im Vorlauf wurde es ein ganz enges Rennen, das er mit zwei Zehntelsekunden als zweiter beendete und sich somit fürs Finale qualifizierte. Hier konnte er allerdings nicht an seine guten Rennen dieser Saison anknüpfen und ging als vierter durchs Ziel.



Vera Böhm erwischte in ihrem Einer-Finale der Frauen das bessere Ende, konnte sie doch dort einen dritten Platz belegen. Es siegte hier klar die ehemalige Junioren-Weltmeisterin

Dritter Platz für Vera Böhm im Einer der Frauen

aus München, gegen die Vera Böhm trotz mehrerer Zwischenspurts nichts auszurichten hatte.

Einen reinen Vereinsdoppelvierer hatte der Kitzinger RV heuer bei den Masters (Ü27) zu bieten. Mit Helga Staudt-Bieber, Karin Bock, Gerhard Hofmann, Gerd Bock und Steuerfrau Christiane Hepp trat die Mixed-Crew gegen größtenteils deutlich jüngere Athleten an. Mit Lindau gewann dann auch eine solche Mannschaft. Dennoch zeigte das Trainingspensum der Kitzinger Wirkung. Die Sportler kämpften bis über die Ziellinie und liefen als gutes viertes Boot im 7-Boote-Feld ein.

Die Geschwister Moritz und Florian Bock stellten sich sowohl im Doppelzweier als auch im Riemenzweier der Bayerischen Elite. Im Doppelzweier konnten die beiden zunächst gut mithalten. Bei der Streckenhälfte machte sich bei Florian Bock allerdings die ungewohnt hohe Intensität bemerkbar und er konnte die Schlaghärte auf den zweiten 500 Metern nicht halten, was das Boot letztlich auf den fünften Platz zurückwarf. Im Riemenzweier lief es deutlich besser. Zwar musste man das Favoritenboot aus München, in dem zwei ehemalige Juniorenweltmeister saßen, von Beginn an ziehen lassen, doch die weitere Konkurrenz konnten die Kitzinger in Schach halten.

Schließlich ging das Brüderpaar als Bayerischer Vizemeister über die Ziellinie.



Erfolgreiche Premiere im Masters Vierer: von links: Gerd Bock, Karin Bock, Steuerfrau Christiane Hepp, Helga Staudt-Bieber und Gerhard Hoffmann



Zweiter Platz im Doppelvierer für Moritz (vorne) und Florian Bock

Bacchus, Quintus, Reheuser und Kitzingen

Neigungsgruppen Rudern der Richard-Rother-Realschule und des Armin-Knab-Gymnasiums auf erster gemeinsame Wanderfahrt

In der letzten Schulwoche machten die Rudergruppen der Richard-Rother-Realschule und des Armin-Knab-Gymnasiums ihre erste schulübergreifende Wanderfahrt. Zusammen mit den Lehrkräften Helga Staudt-Bieber von der Realschule und Peter Müller vom Gymnasium trafen sie sich pünktlich zu Schulbeginn am Bootshaus des Kitzinger Rudervereins.



Gruppenbild mit beiden Mannschaften

Flott wurden die Boote Bacchus, Quintus, Reheuser und Kitzingen eingeteilt und zu Wasser gebracht. Das Gepäck wurde verstaut und auch Stechpaddel und natürlich die Flagge des KRV durften nicht fehlen.

Für die Schüler und ihre Betreuer ist so ein Ausflug eine willkommene Abwechslung vom Schulalltag. Man lernt sich in einer anderen Situation kennen und ein "nicht Aufpassen" kann echte Konsequenzen haben. Deshalb wird vor der Abfahrt noch mal aufgefrischt, was schon während des Jahres im Unterricht besprochen worden war: Gebrauch des Stechpaddels (zum Ausloten der Wassertiefe, damit kein Boot beschädigt wird), Aufgabe des Bootsführers (dessen Anweisungen die Mannschaft befolgen muss), Fahrordnung, Gefahren durch den zunehmenden Schiffsverkehr, etc.

Bei herrlichstem Sommerwetter und mit bester Laune ruderte die Gruppe Richtung Dettelbach. Nach einer ausgiebigen Pause mit Sonnenbad „auf Wasser“ ging es zurück bis zur „Höpper Bucht“. In der Bucht wurden die Boote gut vertäut und es war noch genug Zeit für ein ausgiebiges Picknick und ein erfrischendes Bad.

Wieder zurück am Bootshaus stand Boote putzen und aufräumen auf dem Programm.

Vielleicht gibt es ja im nächsten Jahr eine größere Fahrt – der Anfang ist gemacht.

Helga Staudt-Bieber



In der „Höpper“ Bucht



Kitzinger Ruderer gewinnt Hitzeschlacht auf der Donau

Gerhard Hoffmann siegt bei der Ruder-Langstreckenregatta von Budapest

Am 3. August fand in Ungarn die 23. Auflage der Ruder-Langstreckenregatta von Budapest nach Baja statt. Mit 165 km ist diese Ruderregatta die zweitlängste unter den großen Langstrecken überhaupt. Eine Besonderheit dieses Rennens ist, dass für alle Teilnehmer des großen Rennens am folgendem Tag noch ein 500m Sprintrennen gefahren werden kann.

Gerhard Hoffmann startete mit seiner Renngemeinschaft aus Karlsruhe und Rastatt, mit der er in diesem Jahr schon zwei Langstreckenrennen über 100km und 200km gewonnen hatte. Bei anfangs erträglichen Temperaturen wurde das Rennen um 5 Uhr morgens in Budapest gestartet.

Hoffmann ging in der Bootsklasse Doppelzweier mit Steuermann als erstes Boot in dieser Klasse an den Start, was den Vorteil hat, dass man seine Gegner immer im Blick hat.

Bei Tagestemperaturen von 38°C und Sonne pur, entwickelte sich das Rennen donauabwärts schnell zu einer wahren Hitzeschlacht, die alle Teilnehmer an den äußersten Rand ihrer Leistungsfähigkeit brachte. Fast 50% der Boote waren diesen Bedingungen nicht gewachsen und mussten das Rennen vorzeitig abbrechen.

Gerhard Hoffmann fuhr mit seiner Mannschaft einen souveränen Start-Ziel-Sieg und erreichte nach 11h 52min mit einer Stunde Vorsprung auf das zweite Boot das Ziel. Zudem gewann die Mannschaft am folgenden Tag noch ihr 500m Sprintrennen und konnte mit diesen Ergebnissen hochzufrieden die Heimreise antreten.



Nach der Schlacht ... Gerhard Hoffmann (Mitte)

Budapest-Kalocsa-Baja
Hosszútávú nemzetközi evezősverseny
165 km-es versenytávjának
sikeres teljesítéséért
Öszinte elismeréssel gratulál a Rendezőség:

Bajai Spartacus Sport Club
Külker Evezős Klub
Kalocsa SE



Ruder-Wanderfahrt der Alten Herren am Oberlauf der Moldau 16.-20.5.12

Die gute alte Mainkuh wird verladen – das Boot ist unhandlich und schwer, aber auf dem Wasser sehr stabil und gutmütig. Die fünf alten Herren die es ausgeliehen haben, schwitzen beim Verstauen auf den Hänger!

Auf der Autobahn nach Pilsen stellen wir ein gewisses Hindernis für schnell fahrende Autos dar, dafür müssen wir uns in Pilsen in der Traditionsbrauerei stärken! - Abends dürfen wir unser Boot bei einem Ruderverein in Prag unterstellen.



Von vorne: Wolfram Wende, Matthias Sigloch, Craft von Crailsheim, Georg Wittmann

Am nächsten Morgen setzen wir 50km nördlich am Oberlauf der Moldau, dem Beginn eines großen Stausees ein. Der See wird rasch breiter; beide Ufer erheben sich steil und nur ganz oben grüßen einige Siedlungen. An den Felsen selbst kleben einige Datschen. Jetzt, am sonnigen Morgen ist das Rudern eine Lust! – Mittags gibt es wie immer böhmische Schweinebraten und Klöße – lecker! – und wir wundern uns, dass nicht mehr von diesen Eingeborenen übergewichtig sind! Schiffs- oder gar Bootsverkehr gibt es am Oberlauf praktisch nicht. Abends – wir transportieren unser Boot jeweils wieder nach Prag zurück - dürfen wir trotz der Müdigkeit die Schönheiten Prags bewundern. Sehr unterscheidet sich der Touristen-Rummel nicht von dem in Hamburg, London oder München.

Am Oberlauf selbst genießen wir nur die Landschaft. Eine Strömung gibt es kaum. Die einzige Schwierigkeit stellte die Verständigung mit den Schleusenwärtern dar. Die verstanden uns erst nach einigen Euro. Trotzdem erreichten wir wie geplant Prag und gerieten prompt in eine Ruder-Regatta. Unser Holzboot fiel auf, denn hier benutzt man nur hochwertigen Kunststoff. - Den Höhepunkt der Ruderreise stellt sicherlich die Fahrt auf der Moldau in Prag dar. Das Panorama der alten Kaiserstadt entfaltete sich großartig vor uns; wir passierten die Karlsbrücke. Auch dem drohenden Wolkenbruch sind wir dann glücklich entkommen. Am Abend durften wir dann bei gutem Pilsener Bier noch einmal unsere Eindrücke genießen.

Wolfram Wende



Von links: Craft von Crailsheim, Bruno Flennert, Wolfram Wende, unser tschechischen Ruderfreund Tomas Krejci, Georg Wittmann, Matthias Sigloch

Kitzinger Ruderinnen bei den FISA World Rowing Masters in Duisburg erfolgreich - Sieg für Karin Bock

Die World Rowing Masters Regatta ist die weltweit größte Ruderregatta des Weltruderverbandes FISA. Alljährlich treffen sich hier größtenteils hochklassige Masters-Ruderer aus der ganzen Welt, um in verschiedenen Altersklassen gegeneinander anzutreten.

Veranstaltungsort war in diesem Jahr die Wedau-Bahn im Sportpark Duisburg - und es war wirklich die ganze Welt vertreten.

Von Donnerstag bis Sonntag wurden bei hochsommerlichen Temperaturen über 600 Rennen gestartet. Mehr als 3000 Ruderinnen und Ruderer aus 46 Nationen nahmen an der Altersklassenregatta teil. Die Atmosphäre war fröhlich entspannt und sehr international geprägt. Der älteste Teilnehmer war 93 Jahre alt, und es ging auch schon mal ein Achter mit Durchschnittsalter 80 über die 1000 Meter Strecke.

Die Kitzinger Ruderinnen Karin Bock und Helga Staudt-Bieber starteten am Freitag im Doppelzweier der Altersklasse E (Mannschaftsdurchschnittsalter 55 Jahre und älter), wo sie im schnellsten der drei Läufe lediglich die Däninnen schlagen konnten und sich hinter Booten aus Großbritannien, Ungarn, Litauen und nochmals Deutschland mit dem fünften Platz begnügen mussten.

Sehr gut lief es am Samstag für Karin Bock im Frauen-Doppelvierer der Altersklasse D (Mannschaftsdurchschnittsalter 50 Jahre). Hier fuhr sie in Renngemeinschaft mit Ruderinnen aus Mülheim, Lübeck und Hamburg einen souveränen Sieg in einem ebenfalls sehr international besetzten Sieben-Boote-Feld ein.

Bericht: Peter Bieber



Mit Ruderinnen aus Mülheim, Lübeck und Hamburg konnte Karin Bock (3. von links) im Frauen-Doppelvierer der Altersklasse D einen Sieg erringen

Am Sonntag gingen Karin Bock und Helga Staudt-Bieber zusammen mit Andreas Holz und Alexander Dennda vom Akademischen Ruderclub Würzburg im Mixed-Vierer der Altersklasse D auf die 1000 Meter Strecke. Nach guten Start mussten sie ab der Streckenmitte die Boote aus Lettland und Polen ziehen lassen, konnten sich in einem heiß umkämpften Zieleinlauf aber noch einen guten dritten Platz vor drei weiteren Booten sichern.



Den Kampf um den dritten Platz konnte unsere Renngemeinschaft Kitzingen/ ARCW Würzburg (Mitte) ganz knapp für sich entscheiden.



Einen guten dritten Platz im Mixed-Vierer der Altersklasse D errangen (von links) Helga Staudt-Bieber (Kitzinger RV), Alexander Dennda und Andreas Holz vom Akademischen Ruderclub Würzburg und Karin Bock (ebenfalls Kitzinger RV)

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin

oder "warum sollen wir fortfahren, wenn`s zuhause schon nicht schön ist". Der Entschluss, bereits vor Monaten getroffen, war unumstößlich. Nichts konnte uns von unserem Vorhaben abbringen.



Von links: Matthias Sigloch, Peter Doll, Hans Metzger, Dieter v.d.Kall, Peter Roggenhofer, Bruno Flennert, Beppo Hertkorn, Dr. Wolfgang Weber, Dr. Klaus Kröckel

Die Seenplatte im südöstlichen Berlin, d.s. Müggelsee, Langer See, Sedinsee, Krosinsee, Spree, Dahme, Müggelspree, um nur einige zu nennen, war unser festes Ziel. Pünktlich 08.00h am Donnerstag 20.09.12 fuhren 9 sogenannte alte Herren aus der Beppo-Gruppe los. Das "Spree-Idyll-Hotel" am Jachthafen in Köpenick sollte für drei Nächte unsere Bleibe sein.

Gespannt waren wir auf unseren Bootsverleiher, den Friedrichshagener RV. Und hier sage ich: Hut ab - offen, freundlich, zuvorkommend sind wir empfangen worden und durften einen 3-er und 4-er mit Steuermann auswählen - alternativ hätte es sogar ein wunderschöner Klinkerachter sein können.

Ja, wir waren schon gespannt wie`s sich`s in diesem Revier so anließe. Also raus über die Müggelspree zum großen Müggelsee - für die meisten von uns, denke ich, ein Novum. Rudern auf einem richtig schönen See, dem größten von Berlin. Gewarnt waren wir auf Wind und Wellen zu achten. Es schien doch die Erzählung Eindruck hinterlassen zu haben, dass erst letzte Woche wieder ein Vierer gerettet werden musste.

Und es schien zunächst tatsächlich harmlos, sind doch "Glattwasser"- oder "Flautenruderer" so etwas nicht gewohnt. Aber den Kurs südwärts zu legen und in Ufernähe zu bleiben, war die richtige Entscheidung bis wir - des Durstes wegen - an "Neu-Helgoland" im kleinen Müggelsee gut anlegen konnten.

Ein wunderschönes Lokal, malerisch am Wasser gelegen, doch: was hat's gedauert. Wieder zurück zum Bootshaus und somit die erste Einheit mit 20 km waren absolviert.

Tag 2

Beppo sollte nachkommen. Meinungen: Der kommt doch nicht! Der kommt! Er konnte nicht kommen! Den Himmel, das Wetter beobachtend, zog der Tross nach dem Frühstück zum Bootshaus. Kurz wurde festgelegt die für uns sogenannte "große Runde", u.z. im Uhrzeigersinn, zu bewältigen - auch weil der Wind aus Süd bis Südwest uns auf der zweiten Hälfte Erleichterung versprach. Die große Runde sollte über den uns nun schon vertrauten großen Müggelsee, die Müggelspree zum Dämeritzsee führen. Dann war die Entscheidung schnell getroffen, den Gosener Kanal zum Sedinsee zu wählen. Hätten wir die Zeit gehabt und im Geschicklichkeitsfahren genug Übung, so wäre die Alternative, nämlich durch den Gosener Graben auch eine reizvolle Strecke gewesen.

Zum Geschichtsunterricht gehört übrigens zu wissen, dass der Gosener Kanal nur für die Olympiade 1936 gebaut wurde, um den Schiffsverkehr über die Müggelspree umzuleiten.



Vor dem Treptower RV (v.l.): Walter Meyer, Dr. Wolfgang Weber, Dieter v.d. Kall, Matthias Sigloch, Peter Roggenhofer, Hans Metzger, Bruno Flennert, Dr. Klaus Kröckel

Schließlich bekommen Ruderer auch vor allem Durst und manchmal Hunger, so dass gerade rechtzeitig am südlichen Ufer des Sedinsee eine als Restaurant mit Café umgebaute schwimmende Barkasse uns einlud. Überaus netter Service servierte die klassische Berliner Currywurst usw. u.z. ganz schnell. Dann gestärkt, wollten wir draufsatteln das heißt, Strecke machen. Das Wetter schien stabil zu bleiben, ebenso die gute Laune und eben auch ausreichend Kondition waren gegeben. Ein Stück auf dem Oder-Spree-Ka-

nal durch den Krossinsee über den Großen Zug zum südlichsten Punkt der Tagesetappe in den Zeuthener See wieder nordwärts. An der Kreuzung "Zeuthener See-Sedinsee-Dahme" kurze Kaffee-Pause auf der Barkasse und dann mit nicht spürbarer Strömung aber etwas Rückenwind heimwärts. Olympische Gefühle kamen hoch bei der unerlaubten Durchquerung der Regattastrecke von 1936 in Grünau. Dann das stille Gedenken an den Hauptmann von Köpenik beim Vorbeifahren am Rathaus und zuletzt eine gewisse Genugtuung für 47 bewältigte km.

Tag 3

Der gefährliche 3. Tag (Bergsteiger, Skifahrer kennen ihn - Ruderer?)

Bis knapp zum ersten Drittel des großen Müggelsee haben wir's gewagt, dann war das eventuelle Ziel Woltersdorfer Schleuse-Rüdersdorf verworfen. Der Wind, der Wellengang hat's vermässelt. Zurück in die Spree mit neuem Ziel - bis zur Oberbaumbrücke, denn weiter durften wir nicht. Vorbei am Volkspark Wuhlheide, Oberschöneweide bis zum Treptower RV.

Unter einigen, der vielen Berliner Brücken ging's hindurch immer Richtung Berlin Mitte bis der Alex und der rote Rathauturm Mitte am Horizont sichtbar waren. Der Wendepunkt war erreicht. Nach kurzer Rast auf der Spreeinsel sollten wir einkehren bei Frau Schulze im Treptower RV. Hervorragend ihr Kaffee und die wunderbaren Kuchenteile. Gastfreundschaft pur.

Später Nachmittag. Starker, auch böiger Wind kam auf und der letzte km vor dem Bootshaus verleitete zum Segeln. In der Addition auch doch wieder 38 km. Ehrlich!

Tag 4

Alles hat ein Ende.

Angedacht war von Klaus und Walter um 07.00 Uhr morgens noch eine kleine Doppelzweier-Einheit großer Müggelsee. Unsere Solidarität der Gruppe gegenüber ließ dies nicht zu.

So war auschecken und Rückreise schon auf 10.00 Uhr festgelegt. Zeit und Stille genügend während der Fahrt, um die vergangenen drei Tage Revue passieren zu lassen. Bilder und Eindrücke mitzunehmen über wunderbare Uferlandschaften, traumhafte Stadtvillen, Häuschen und Gärten entlang der Gräben, Industriebaustile aus märkischem Backstein, Wälder und Wiesen entlang dem Wasser.

Auch die Abende im Ratskeller, im Brauhaus - alte, originelle Gasthäuser mit bester, typisch Berliner Kost. Es konnte ja eigentlich auch nichts schiefgehen, dank Beppo's Vorarbeit und Vorarbeiter, dank Matthias's amerikanischem Kilometerzähler - genannt tschi-pie-ess - dank stahlhartem Steuer-mannshintern wie Roggi's und zweier gut funktionierender Mannschaften.

So sind immerhin 105 km zusammen gekommen und unfallfrei!!! Und was haben wir rudertechnisch doch enorm hinzugewonnen!

Letztendlich glaub ich, wir alle können sagen: Berlin ist immer eine Reise wert.
gez. W.Meyer

Wanderfahrt auf der Donau vom 7.9. - 9.9.2012

Unsere diesjährige Wanderfahrt führte uns zur Donau. Zehn Damen und ein Herr - Else und Amelie Kümmel, Sonja Hering, Anja Niedermeyer, Sabine Speer, Hildegard Walther, Ellen Rüdinger, Irene Wiedemer, Margot Junker sowie Inge und Wolfgang Schwitalla - machten sich am Freitag bei sonnigem, warmen Wetter mit den Booten Bacchus und Reheuser auf den Weg nach Neustadt a.d. Donau. Bei der Flussmeisterstelle gibt es eine gute Einstiegsstelle und der Hänger konnte sicher geparkt werden.

Übernachtet haben wir in Kelheim im Gasthof Berzl direkt am Altmühltor. Ein Teil der Mannschaft war untergebracht in einer Ferienwohnung, die sich gut für den abendlichen Hock anbot. Nach dem Abendessen genossen wir den lauwarmen Sommerabend auf dem Balkon. Nur eine Ruderin war so müde, dass sie das Sofa vorzog.

Am Samstag starteten wir um 8.00 Uhr in Kelheim. Eine junge Lady überraschte uns mit lackierten Nägeln in Vereinsfarben. In Neustadt wurden beide Boote zügig zu Wasser gebracht. Die erste Strecke bis Kloster Weltenburg bietet eine Flusslandschaft mit Auwäldern. Die Strömung ist sehr stark, wir und eine fremde Männergruppe, sind allein auf dem Fluss. Andere Wochenendwassersportler sind nicht zu sehen. Das ändert sich in Weltenburg. Am Kiesstrand machen wir Mittagsrast. Der Ort ist voller Touristen, die die Klosteranlage besichtigen, auf der Donau mit Booten fahren oder im Wasser schwimmen. Eine Besichtigung der Kirche war nicht möglich, da gerade eine Trauung stattfand.

Nach der Mittagspause ging es weiter durch den Donaudurchbruch. Aufpassen musste man auf die Ausflugsschiffe, die starke Strömung, Kanus und Schwimmer. Aber beide Boote kommen gut durch die Engstelle. Bis Kelheim wird die Donau voll für Freizeitaktivitäten genutzt. Nach Kelheim wird es ruhiger. Es beginnt die Bundeswasserschiffahrtsstraße. Beiderseits des Flusses die Donauauen und kleine Ansiedlungen. Einige Jachthäfen sind eingerichtet. Bei dem schönen Wetter sind viele Motorboote - auch mit Wasserskifahrern - unterwegs, die rasant an uns vorbeifahren. Bei Bad Abbach teilt sich das Wasser. Wir halten uns links und befahren den Schifffahrtskanal. Nach Poikam gibt es eine Bootsschleuse. Hier endet nach 34,7 km die Tagesetappe. Wir haben Glück. Ein vorbeifahrender Radfahrer zeigt am Aussteigemanöver Interesse und hilft uns die Boote aus dem Wasser zu heben und zur anliegenden Wiese zu tragen. Anschließend kehren wir nach Kelheim zurück. Der Abend klingt wieder auf dem Balkon der Ferienwohnung aus.

Am Sonntag scheint wieder die Sonne und gegen Mittag wird es heiß. Die Fahrt geht heute bis zum Ruderverein Regensburg, 14,5 km entfernt. Wieder begleiten uns die Donauauen und einige kleine Ortschaften. Wir müssen auf Schwimmer und Motorboote aufpassen. Erstaunlich wenig Schiffe für den Güterverkehr sind unterwegs. In Regensburg erwartet uns bereits Dominik Weimann. Es gibt bei der Brotzeit auf der Terrasse des Bootshauses viel zu

erzählen. Anschließend werden die Boote aufgeladen und es geht zurück nach Kitzingen.

Die Ruderfahrt auf der Donau hat allen Spaß gemacht. Danke an Margot für die Organisation und an Thomas Kern, der den Bootstransport mit dem Kümmelbus übernahm.

Inge Schwitalla



von links: Anja Niedermeyer, Sonja Hering, Irene Wiedemer, Margot Junker, Sabine Speer, Ellen Rüdinger, Else Kümmel, Inge Schwittalla, Amelie Kümmel, Hildegard Walther. Davor Wolfgang Schwittalla

Midlife-Wanderfahrt 2012 **Samstag, 20.9.bis Sonntag, 22.9.2012**

Die Midlifer vom KRV ruderten dieses Jahr unfern der Heimat auf dem Main von Würzburg nach Marktheidenfeld.

Natürlich war erst mal einige Vorarbeit zu leisten: am Donnerstag wurden die Boote aufgeladen, am Freitag zum ARCW nach Würzburg transportiert, abgeladen und aufgeriggert. Da bei dieser Wanderfahrt auf Landdienst verzichtet wurde, mussten anschließend noch die PKW für die Rückreise und der Bootsanhänger nach Marktheidenfeld gebracht werden. Dank Luise wurden die Helfer dann wieder zurück nach KT transportiert.

Am Samstag hieß es für alle früh aufstehen, denn um 8 Uhr sollte in Würzburg Abfahrt sein. Trotzdem die Ortung der Zufahrt zum ARCW manchen Fahrgemeinschaften leichte Schwierigkeiten bereitete, waren alle sehr pünktlich. Leider lagen dicke Nebelschwaden auf dem Main, aber Karins Bemerkung, bei so dichtem Nebel wäre das Rudern eigentlich gar nicht erlaubt, wurde willentlich überhört. Die Luft war recht kühl, sodass die Steuermänner sich dick verummten. Nachdem Bernd die Bootseinteilung vorgelesen hatte, wurden zügig die Boote zu Wasser gelassen.

Als Etappe des 1. Tages waren 42,8 km von Würzburg bis Gemünden geplant. Dabei waren 4 Schleusen zu durchfahren.

Gleich in der 1. Schleuse in Würzburg entdeckte Gerd ein herrenloses Paddel, das rausgefischt und dem KRV zugesprochen wurde.

Vor der 2. Schleuse in Erlabrunn gab's eine halbstündige Wartezeit. Das verleitete manchen TN zu sportlichen Übungen durch Erklettern der Schleusenleiter zwecks P...Pause. Während der Weiterfahrt zeigte sich die Sonne mehrmals kurze Zeit, wurde dann aber immer wieder von Wolken verdeckt. Dabei hatte Ellen als „Wetterwart“ doch 2 schöne Tage vorausgesagt! An Veitshöchheim wurde vorbei gerudert, da wegen Streckendifferenzen keine Verständigung zwecks Kaffeepause zustande kam.



von links: Klaus und Helga Wachter, Thomas Kern, Lutz und Stephanie Drenkard, Luise Zehnder, Gerhard Hofmann, Sabine Speer, Karin Bock, Beate Kesper, Bernd und Brigitte Löffler, Helga Staudt-Bieber, davor Andey Elfimov, Richard Böhm, Peter Bieber. Gerd (Bock) hat fotografiert.

Gegen 12 Uhr (ca.18 km) wurde zwecks Mittagspause beim Ruderverein Zellingen angelegt und gevespert. Jeder TN hatte seinen Proviant dabei, Rotwein war im Umlauf, mittlerweile war wunderbares Sonnenwetter, Kleidung konnte teilweise entfernt und Sonnencreme herausgeholt werden. Als gerade abgelegt wurde, raste ein Polizeiboot vorbei und verursachte unerhörte Wellen. Die „Mainperle“ hatte Wasser im Boot und musste schöpfen - dank Lutz, der einen herrenlosen Wasserkocher entdeckte, kein Problem.

Vor der Schleuse Himmelstadt gab's wieder 30 Min. Wartezeit, man vertröstete sich mit Gummibärchen und Schokoriegeln. Außer uns wartete ein Boot mit Wanderruderern aus Neuss / Rhein , die ebenfalls bis Gemünden fahren wollten. Unverkennbar der Dialekt ! Ob Kölsch oder Alt an Bord war, haben wir nicht gefragt....

Nach gesamt 25 km erreichten wir Karlstadt. Es gab einen heftigen Disput zwischen den Bootsmannschaften, ob man / dass man hier für eine Kaffeepause aussteigen wolle. Die Beine brauchten mal wieder Bewegung und der Allerwerteste Erholung vom Sitzen. Gerd in der „Mainperle“, die meist an vorderster Stelle war, wollte gern weiter. Erst nachdem auch die Gattin deutlich für eine Pause Stellung bezog, wurde am RV angelegt. Die freundlichen Camper hatten nichts dagegen, dass wir die Boote auf ihre Wiese legten. Wir bummelten durch die Altstadt, bekannt für hübsche Fachwerkhäuser und Türmchen und stärkten uns im Eiscafé, wobei man feststellen konnte, dass der jüngste TN den größten Eisbecher verzehrte.

Bei der Abfahrt war es bereits 16 Uhr, ca.15 km lagen noch vor uns. Vorbei an Dörfchen, Wiesen, dem Spessartwald, dann die letzte Schleuse des Tages in Harrbach. Diesmal hatten wir keine Wartezeit , da wir direkt mit einem Frachter mitgeschleust wurden.

Gegen 18 Uhr Ankunft in Gemünden beim Kanuclub. Nachdem alle Boote an Land lagen, hatten wir noch einen Fußmarsch von 600 m zum Hotel „Atlantis“ zu bewältigen. Einchecken, frisch machen, Abendessen im angrenzenden Lokal. Hier gab's Auswahl zwischen „Monsterhaxe“ oder „Babyhaxe“, aber auch Pasta. Scheinbar nicht auf hungrige Ruderer eingestellt, gab es eine lange Wartezeit. Leider hatten einige TN nachts Probleme mit dem Magen , was eventuell auf den Salat vom Salatbuffet zurück zu führen war.

Am 2. Tag gab es ein paar personelle Änderungen: Andrea war bereits Samstagabend per Zug zurückgefahren; Beate war dazu gekommen, um Ehemann Rainer abzulösen. Ellen fiel krankheitsbedingt aus. Daher wurden morgens die Bootsmannschaften neu aufgeteilt. Bacchus und Mainperle hatten jeweils nur 3 statt 4 Ruderer. Wir hatten ca. 32 km vor uns bis zum Ziel Marktheidenfeld.

Gegen 9 30 Uhr waren wir wieder auf dem Wasser. Der anfängliche Nebel lichtete sich schneller als am Vortag - wir hatten wieder herrliches Wetter. Erste Schleuse in Steinbach, Mittagspause beim Kanuclub Lohr. Das obligatorische Gruppenfoto wurde gemacht, Rotwein im Umlauf...

Die zweite Schleuse in Rothenfels. Es gab keine Wartezeit, aber die Ausfahrt dauerte länger, da der vor uns liegende Frachter steuerbord zu nah an der Schleusenwand war und nur zentimeterweise rausfahren konnte. Noch 6 km bis Marktheidenfeld! Gegen 16 Uhr waren wir glücklich am Ziel unserer Wanderfahrt angekommen. In kürzester Zeit wurde abgeriggert, aufgeladen und mit den abgestellten PKW bzw. per Abholung ging's zurück nach Kt.

Am Bootshaus KT : Boote abladen, aufriggern, Boote putzen und aufräumen. Ca. 18.30 Uhr war die Arbeit erledigt., und mit dem Rest Rotwein wurde zum Abschied in gemeinsamer Runde angestoßen .

Danke an alle Helfer und Transportfahrer .

Danke an Bernd und Brigitte, die die Fahrt organisiert hatten. Es hat Spaß gemacht !

Sabine Speer

Barken-Fahrt auf dem Main von Marktheidenfeld bis Aschaffenburg vom 30.9. - 3.10.2012

Teilnehmer: Drenkard Helmut Engert Klaus Junker Margot Kümmel Else und Fritz Kuhn Christine und Willy Lechner Christa Schwitalla Inge und Wolfgang Walther Hildegard und Hermann Wiedemer Irene Zepter Erich



Am Sonntag, 30. September 2012, gegen 7.30 Uhr, traf sich unsere Gruppe, sechs Frauen und sieben Männer, am Bootshaus. Wir verstaute noch die

Getränke und Lebensmittel in die PKWs und fuhren auf der A3 nach Markt-
heidenfeld. Dort erwartete uns schon Herr Büttner vom RC Miltenberg mit
der „Churfranken“, einer gepflegten Barke mit 10 Ruderplätzen. Er erklärte
uns genau, wie die Ausleger zu handhaben sind: ausklappen - verzapfen -
nach der Ruderfahrt einklappen - verzapfen. Schließlich ließ er die „Chur-
franken“ zu Wasser.

Zunächst bei Nebel, später bei herrlichem Sonnenschein ruderten wir am
ersten

Tag bis zum Schutzhafen Hasloch, insgesamt 29 km. Im Hotel Centgraf in
Bürgstadt bezogen wir am späten Nachmittag unsere Zimmer.

Auch der Montag brachte zunächst dichten Nebel, der sich jedoch bald lich-
tete.

Die Strecke von Hasloch bis zum Yachthafen Miltenberg, 26 km, verlief ohne
größere Zwischenfälle. In der Mittagspause nahmen wir noch Christa Lech-
ner an Bord.

Am dritten Tag
war eine etwas
kürzere Ruder-
strecke von 18
km geplant.
Nachdem wir die
Barke am Yacht-
hafen Erlenbach
vertäut hatten,
unternahmen wir
am Nachmittag
einen ausge-
dehnten Spazier-
gang durch Mil-
tenberg. Am Mitt-
wochmorgen ver-
stauten wir unser
Gepäck in den
Autos und rudern
die letzte
Etappe, 21 km,
von Erlenbach



bis Aschaffenburg. Gegen 14.30 Uhr legten wir vor dem Schloss Johannis-
burg an. Dort wartete schon Herr Büttner mit dem Bootsanhänger. Unter sei-
ner Anleitung war die Barke bald verladen und wir fuhren zurück zum Ruder-
club Miltenberg. Nach gründlicher Reinigung der „Chorfranken“ und einem
Abschiedsessen im Clubhaus, traten wir die Heimreise an.

Auf der gesamten Wanderfahrt wurden wir täglich vom Landdienst aufs Beste verwöhnt. Schlagmann Helmut brachte unsere Mannschaft „60+“ mitunter



ganz schön zum Schwitzen, sodass wir uns über jede Pause freuten. Unterwegs konnten wir viele Vögel beobachten: Fischreiher, Kormorane, zahlreiche Enten und sogar Nilgänse. Ein besonderer Dank gilt unserer Fahrtenleiterin, der Margot. Sie hatte alles sehr gut vorbereitet und organisiert.

Christine Kuhn

Bocksbeutelregatta in Würzburg

Ein „Heimspiel“ für die Kitzinger Ruderer ist jedes Jahr die Bocksbeutel-Regatta in Würzburg. Hier kämpfen die Mannschaften um Bestzeiten auf der 4,5km Langstrecke, die von der Schleuse Randersacker bis zum Zieleinlauf in Würzburg direkt gegenüber den Rudervereinen führt.

Bei besser als erwartetem Herbstwetter - der befürchtete Regen war ausgeblieben - gingen drei Boote für den KRV an den Start.

Während Christian Benz gegen starke Konkurrenz einen guten dritten Platz unter elf Teilnehmern belegte, musste Vera Böhm im Senior-B Frauen-Einer mangels Gegnern allein auf die Strecke, konnte aber die für diesem Fall vom Reglement vorgesehene Mindestzeit (um als Sieger gewertet zu werden) nicht schlagen.

Nach den Bayerischen Meisterschaften in München trat zum zweiten Mal unser Vereinsvierer mit Karin Bock, Helga Staudt-Bieber, Gerd Bock, Gerhard Hoffmann und Steuerfrau Christiane Hepp an (siehe Titelbild). Im Vier-Boote Feld konnten sie zwei Gegner deutlich hinter sich lassen, mussten sich

aber einer kurzfristig formierten Renngemeinschaft aus vier starken Einzelrunderern mit 10 Sekunden Rückstand geschlagen geben. Dieses Ergebnis darf für unsere reine Vereinsmannschaft klar als Erfolg gewertet werden, obwohl sich die Aktiven natürlich über einen Sieg noch mehr gefreut hätten.
Peter Bieber



New Balance -

Nach vielen Jahren wieder zurück auf der Regattabahn
freut sich Gerd (Bock) mit seiner Mannschaft:

Helga Staudt-Bieber, Steuerfrau Christiane Hepp, Karin Bock und Gerhard Hoffmann

Wohin gehört denn nun der halbe Tennisball? (gesehen von Helga)

Hierhin gehören sie ganz offensichtlich nicht!!



... und hierhin auch nicht!



Schon besser, aber leider – auch so ist es falsch!

Und nein, auch das ist falsch.



Mmh – schon fast richtig, aber eben nur fast!



Jaaaa –so ist es richtig!!!!



TERMINE 2012 / 13

OKTOBER

Dienstag, 2.10. Beginn Hallentraining

Samstag, 27.10. Bootshausreinigung

Sonntag, 28.10. Abrudern

Ab Oktober jeden 2.Mittwoch im Monat Stammtisch ab 20 Uhr (Gartenwirtschaft)

NOVEMBER

Donnerstag, 01. 11. Friedhofsgang
(Treffpunkt 9,30 Uhr AF, Güterhallstraße)

Mittwoch, 21.11. Ausschusssitzung

Samstag, 24. 11. Heringsessen (19 Uhr)

JANUAR 2013

Samstag, 12.1. Neujahrsempfang

FEBRUAR 2013

Mittwoch, 13,2, Ausschusssitzung

MÄRZ 2013

Freitag, 22.3. Jahreshauptversammlung

APRIL

Montag, 01.04. Ostermontagswanderfahrt nach Schwarzenau

MAI/JUNI

30.05. – 02.06. „Midlife“-Wanderfahrt – Organisation B. Löffler

SEPTEMBER

28. – 29.09. „Midlife“-Wanderfahrt – Organisation B. Löffler

Trainingstermine des Kitzinger Rudervereins

Auch im Winterhalbjahr bietet der KRV eine ganze Reihe von regelmäßigen Trainingsterminen an.

Allgemeines Konditionstraining alle Altersgruppen, auch Kinder

Dienstag, 18.30h – 20.30h, Turnhalle Nord des Armin-Knab-Gymnasiums

Krafttraining Jugendliche

Donnerstag, 18.30h - 20h, Kraftraum des KRV, Kraft- und Konditionstraining

Intensivtraining Erwachsene

Freitag, 19h – 20:30h, Kraftraum des KRV, Kraft- und Konditionstraining

Trainingsmannschaft, Rennrunderer

Bei hinreichend guten Wetterbedingungen ist am Sonntag Training auf dem Wasser nach Absprache. Dieser Termin kann auch von selbständigen erwachsenen Rudermannschaften genutzt werden.

<u>Übungsleiter:</u>	<u>Telefon privat, dienstlich, mobil</u>
Bock Gerd, Karin	09321/8123, 09382/604101
Bock Florian	09321/24423, 0157/71571239
Böhm Andrea (Vertretung)	09302/3184, 0151/12344019
Böhm Ingo	09321/ 22762 , 0157/ 82486793
Böhm Richard	09321/22762
Doll Peter	09323/3548, 0177/5965970
Drenkard Hannah	09321/921032
Drenkard Helmut	09321/31381
Hertkorn Heinrich	09323/5373, 09323/31271, 0171/6234716
Junker Margot	09321/6372
Kern Thomas	09321/9267512, 09321/387851, 0170/7763337
Knobling Friederike	09321/23614, 0160/ 2349319
Staudt-Bieber Helga, Bieber Peter	09321/24802
Volbers Burkard	09321/22768
Turba Thomas	09321/387851, 0170 8021452
Bootswart: Gerhard Hoffmann,	09321/22168, 0171/5771575
Wanderrudern Bernd Löffler	09321/5528
Saalvermietung Else Kümmel (09321/132847), Hella Sauer (09321/5475)	

Abs: Kitzinger Ruderverein v. 1897 e.V. ,
Sommerhäuser Str. 4a , 97199 Ochsenfurt / Erlach



KITZINGER RUDERVEREIN V. 1897 E.V.

Wir laden ein zum

➤➤ Heringessen <<<

(marinierte Heringe mit Pellkartoffeln - Portion 7,50 €)

am Samstag, den 24. November 2012, 19 Uhr,
im Bootshaus-Saal, Mainstockheimer Straße 2

Um uns vorbereiten zu können, bitten wir um Ihre verbindliche
Zusage bis **spätestens Montag, 19. 11. 2012**, an:
Hella Sauer, Kaiserstraße 27 Telefon 09321 / 5475

Sie mögen keine Zwiebeln in den Heringen oder doch lieber Wurst
(Hausmacher Wurst) - für uns kein Problem. Sagen Sie uns Ihre
Wünsche.

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch.

Kitzinger Ruderverein
v. 1897 e.V.

Wichtig: Anmeldetermin 19. 11. 2012 nicht vergessen!

